Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 83 (2008)
Heft: 10

Artikel: Vom Umgang mit Sicherheit
Autor: Blattmann, André
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-717568

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vom Umgang mit Sicherheit

Seit Mitte 2008 führt Divisionär André Blattmann als CdA a i die Armee. Im SCHWEIZER SOLDAT wendet er sich an alle Soldatinnen, Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Armee.

DIVISIONÄR ANDRÉ BLATTMANN, CHEF DER ARMEE AD INTERIM

Nachdem in einigen Zeitungen und Fernsehbeiträgen der Sinn der Armee im allgemeinen und der Sinn der Milizarmee im speziellen thematisiert wurden, bin ich gerne bereit, diese Grundsatzdebatte aufzugreifen. Die Auseinandersetzung hat insbesondere mit der Bedeutung und der Wahrnehmung der Sicherheit zu tun und beginnt mit der Bedrohungsanalyse.

Die grössten Gefahren gehen derzeit vom Terrorismus, von der organisierten Kriminalität und von der unkontrollierten Weitergabe von Massenvernichtungs-Know-how und -material aus. Neben diesem «Dreieck des Bösen» stellt auch die weiter zunehmende Migration in Westeuropa vor grosse Herausforderungen.

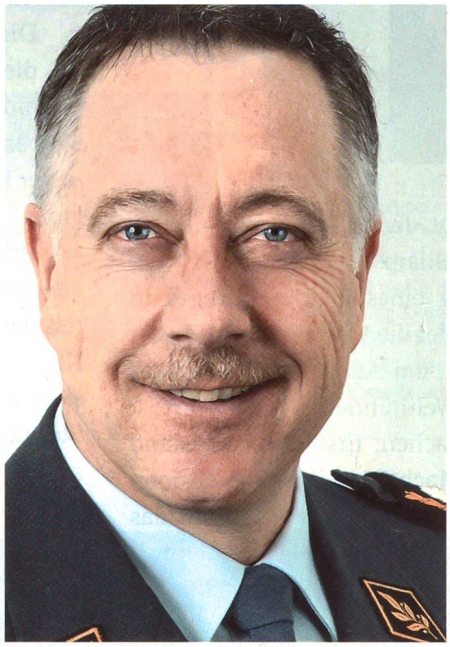
Viel zu wenig fliessen in der Schweiz bisher die möglichen Auswirkungen der wirtschaftlichen (Fehl-)Entwicklungen in die gesamtheitliche Lagebeurteilung ein. In Zeiten der konjunkturellen Hitze interessieren «störende» Warnrufe nicht, zumal wir in der Schweiz vor allem dank einer hervorragenden Polizei sicherheitsmässig noch immer im Schlaraffenland wohnen. Allerdings nur in der normalen Lage des Alltags.

Denn die Mittel sind knapp. Die Armee eilt den zivilen Ordnungskräften bereits heute vielerorts zu Hilfe. Im Auftrag der politischen Behörden wohlgemerkt und entsprechend Art. 58 der Bundesverfassung.

Reserve Armee

Jeder Regierungsrat, der für die Sicherheit in seinem Kanton die Verantwortung trägt, und jeder Polizeikommandant weiss um die Bedeutung der Sicherheitsreserve Armee. Zur Kooperation von Polizei und Milizarmee gibt es keine Alternative.

Nehmen Sie die Ereignisse in Georgien. Nicht weil ich die direkte Übertragbarkeit auf die Schweiz erwarte. Aber weil ich darauf aufmerksam machen will, dass offensichtlich auch im Jahr 2008 modernste konventionelle Streitkräfte für einen «schulbuchmässigen» Angriff bereitstehen. Und offensichtlich ist der Kleinstaat auf sich selber gestellt. Die Milizarmee ist also



Divisionär André Blattmann.

unsere einzige Sicherheitsreserve. Für alle Fälle. Das ist der Sinn der Milizarmee.

Intelligente Lösung

Die Milizarmee ist eine Armee der Bürger und – auf freiwilliger Basis – Bürgerinnen für die Bürger und Bürgerinnen. Tief im Zivilleben verwurzelt und mit einem phantastischen zivilen Know-how ausgestattet, ist die Milizarmee für den bündnisfreien Kleinstaat, der eben selber für seine Sicherheit besorgt sein muss, die beste und intelligenteste Lösung.

Die Soldaten sind verhältnismässig rasch und in grosser Zahl im Einsatz und danach wieder sehr schnell zurück im Privatleben. Die in letzter Zeit immer wieder bemühten Vergleiche unserer Bestandeszahlen mit den Bestandeszahlen fremder Armeen sind falsch.

Denn auch da ist eben gerade ein Vorteil der Milizarmee enthalten: Nicht der Gesamtbestand (in der Schweiz 120 000 Aktive und 80 000 Reservisten) ist im Dienst, sondern – zusätzlich zum jeweiligen Rekrutenjahrgang – gerade einmal die WK-Leistenden, durchschnittlich etwa 7 000 Angehörige der Armee. Wenn das Land mehr braucht, kann entsprechend aufgeboten werden. Massgeschneidert!

Ernst nehmen

Die Militärdienstleistenden und die Mitarbeitenden der Armee haben aber auch Anrecht darauf, dass sie nicht nur von den Vorgesetzten, sondern auch von den politischen Auftraggebern Ernst genommen werden. Dazu gehören klare und verlässliche Rahmenbedingungen. Denn die Armee ist eine langfristige Investition in die Sicherheit und nicht einfach ein Kostenträger!

Und sie haben Anrecht auf eine Ausrüstung, die es ihnen erlaubt, einen Auftrag mit Aussicht auf Erfolg auszuführen. Darum ist es aus meiner Sicht schwer verständlich, wenn ausgerechnet über das jeweils nächstjährige Rüstungsprogramm Politik gemacht wird. Kurzfristige legitime Interessen und sachlich begründete langfristige Wahrnehmung der Verantwortung zur Sicherheit unseres Landes und der Bevölkerung stehen sich hier gegenüber.

Sensibilisierung

Wenn die eingangs skizzierten Risiken und Bedrohungen in der Schweiz eintreten, einzeln oder in Kombination, dann ist davon unsere vernetzte, globalisierte Wirtschaft ganz besonders betroffen – und somit unser Wohlstand.

Wohl deshalb durfte ich in den vergangenen Wochen bei namhaften Wirtschaftsvertretern eine deutliche Sensibilisierung betreffend Bedeutung der Sicherheit spüren. Zudem haben viele anerkannt, dass die heutige Kaderausbildung in der Milizarmee einen Mehrwert für den Einzelnen, wie auch für die Unternehmung bietet.

In der Schweiz trägt der Bürger die Letztverantwortung für seine Sicherheit selber. Der Wille zur Selbstverantwortung, der in der Milizarmee seinen lebendigen Ausdruck findet, ist ein hohes Gut. Und ich bin tief überzeugt, dass wir zu diesem Gut Sorge tragen müssen. Im Interesse aller. ✚